

## INTERNATIONALES DIPLOMAND/INNEN- UND DISSERTAND/INNEN-SEMINAR IM NATIONALPARK TSCHECHISCHE SCHWEIZ ZUM THEMA „UMSETZUNG DER SDGs IM EUROPÄISCHEN, TSCHECHISCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN UMWELTRECHT“



Datum: 13.–15.6.2018

Ort: Gemeinde Labská stráž, Nationalpark Tschechische Schweiz in der Tschechischen Republik

Organisation: Univ.-Prof. JUDr. Milan Damohorský, DrSc., Prodekan, Lehrstuhl für Umweltrecht, KarlsUniversität Prag, Univ.-Doz. Ph.D, JUDr. Vojtěch Stejskal, Lehrstuhl für Umweltrecht, KarlsUniversität Prag, Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Erika Wagner, Institut für Umweltrecht/Johannes Kepler Universität Linz, Vis.-Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. Ferdinand Kerschner, Institut für Umweltrecht/Johannes Kepler Universität Linz



Von 13. bis 15.6.2018 fand das Internationale Diplomand/Innen- und Dissertand/Innen-Seminar für das Sommersemester 2018 des Lehrstuhls für Umweltrecht der KarlsUniversität Prag und des IUR der JKU Linz in Labská stráž in der Tschechischen Republik statt. Wie auch in den Vorjahren wurde als Abhaltungsort für das Seminar ein Nationalpark gewählt, dieses Mal der Nationalpark Tschechische Schweiz.

Die insgesamt 18 Teilnehmer/Innen (4 Professor/Innen, 6 Student/Innen aus Österreich, 6 Student/Innen aus der Tschechischen Republik, 2 Kolleginnen vom Institut für Gesetzgebung und Rechtsvergleichung bei der Regierung der Russischen Föderation) beschäftigten sich höchst intensiv mit den 17 Zielen/SDGs der UN-Agenda 2030, denen auf Grund ihrer Wichtigkeit am IUR ein besonderer Forschungsschwerpunkt gewidmet ist. Sämtliche Vorträge in deutscher und englischer Sprache behandelten deren Umsetzung im europäischen, tschechischen, österreichischen und russischen Umweltrecht und die damit zusammenhängenden umweltrechtlichen Fragestellungen.

### Mittwoch, 13.6.2018:

Nach einer langen Anreise in einen der nördlichsten Teile der Tschechischen Republik nach Labská stráž im Nationalpark Tschechische Schweiz und einem gemeinsamen Mittagessen wurde das Seminar offiziell mit den Begrüßungsworten von Univ.-Prof. JUDr. *Milan Damohorský*, DrSc. eröffnet. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> *Erika Wagner* zeigte in ihrem Einleitungsstatement die entscheidende Bedeutung der SDGs auf.



**SDGs Teil 1** – Vorsitzender Univ.-Prof. JUDr. *Milan Damohorský*, DrSc.

Mag. *Julius Ecker* – “Sustainability Mission Impossible?”  
sämtliche SDGs – leider krankheitsbedingt entfallen

*Mag.<sup>a</sup> Tereza Fabšíková* – European Legal Framework of Sustainable Production

SDG 12: Ensure sustainable consumption and production patterns

Topics: stages of sustainable production (extraction of resources, design, manufacturing, distribution, use, transportation, waste management), cleaner production, eco-labelling (ISO norms, EU-labelling) eco-design, systems of environmental management, OECD concept, EU's environmental technologies action plan (ETAP)

*Mag.<sup>a</sup> Sandra Grafeneder* – Das Vorsorgeprinzip im Risikobereich elektromagnetischer Felder

SDG 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern; SDG 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen; SDG 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Themenschwerpunkte: Vorsorgeprinzip als Prinzip des Europäischen Umweltrechts, Vorsorgeprinzip als Maßstab bei Überprüfung der Rechtskonformität von Unionsrechtsakten bzw bei der Durchführung von Unionsrecht, gesundheitliche Auswirkungen von „Elektromog“, rechtliche Rahmenbedingungen auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene, öffentlich-rechtlicher Schutz vor Immissionen, zivilrechtlicher Schutz vor Immissionen durch verschuldensunabhängigen Unterlassungsanspruch bzw durch verschuldensabhängigen Schadenersatzanspruch

In diesem Zusammenhang wurde von Frau Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> *Erika Wagner* auf den vielversprechenden Forschungsschwerpunkt des IUR zum Restrisiko im Lebensmittelrecht hingewiesen.

*Mag.<sup>a</sup> Markéta Škvorová* – Selected aspects of energy from the legal point of view

SDG 7: Ensure access to affordable, reliable, sustainable and modern energy for all

Topics: EU-legislation, legislation of the Czech Republic and the characteristics, reasons for the popularity of solar energy in the Czech Republic and the legal interrelationships

Dem gemeinsamen Abendessen folgte eine mehr als beeindruckende Präsentation zum Nationalpark und Naturschutz in der Sächsisch-

Böhmischen Schweiz mit viel geschichtlichem sowie biologischem und geologischem Hintergrundwissen. So wurde etwa der Begriff „Schweiz“ näher erläutert, worunter viele tiefe Täler und Klammern aus Sand- bzw Kalkstein umgeben von einem Flussgebilde zu verstehen sind. Die herrlichen Tier- und Landschaftsbilder gaben einen Vorgeschmack auf die geplante Wanderung im Nationalpark am Donnerstagnachmittag.

**Donnerstag, 14.06.2018:**

**SDGs Teil 2** – Vorsitzende Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> *Erika Wagner*

*Mag.<sup>a</sup> Daniela Ecker* – Rahmenbedingungen und Regelwerke der Kreislaufwirtschaft

SDG 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Themenschwerpunkte: Grenzen des Wachstums, Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette, cradle to cradle als idealtypisches Kreislaufsystem, Ziele und wirtschaftliche Chancen (circular advantages), Europarechtliche Vorgaben, Intentionen der europäischen Entscheidungsträger, Möglichkeiten der Regelung, Einschlägige Richtlinien (ua Abfallrahmen, Deponien, Verpackung, Gewährleistung, Ökodesign – Richtlinien-Ziele und Anhebung der Zielvorgaben), Vom Abfall zur Ressource (Sekundärrohstoffe, Wiederverwendung von Wasser), besondere Bereiche der Kreislaufwirtschaft (Kunststoffe, Lebensmittelverschwendung, kritische Rohstoffe)

Dr.<sup>in</sup> *Yulia Shupletsova* regten eine Diskussion über die Altlastenproblematik an, die von *Mag.<sup>a</sup> Daniela Ecker* als Ergebnis einer in der Praxis unzureichend umgesetzten Kreislaufwirtschaft angesehen wird. Vis.-Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. Ferdinand Kerschner lud mit seiner Wortmeldung zum Nachdenken ein, warum sich das Modell der Kreislaufwirtschaft bis jetzt noch nicht ausreichend durchsetzen konnte.

*Michaela Felbauer* – Umweltverschmutzung durch sozialadäquates Verhalten

SDG 12: Nachhaltige Konsummuster sicherstellen

Themenschwerpunkte: Bereiche der Sozialadäquanz (ua Autofahren, Wegwerfen von Zigarettenstummeln/nach genießbaren Lebensmitteln, fehlende Mülltrennung, Mikroplastik durch Verwendung von Kosmetika), Fokus auf den Verkehr – Internationale Abkommen, Europarecht und Verfassungsrecht, IG-L, Diesel-Fahrverbot in

der wichtigsten Ost-West-Verbindung Hamburgs und Kritikpunkte, Alternativen zu Diesel-Fahrverboten (etwa Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit, E-Mobilität und Wasserstoff-Antrieb, Car-Sharing, Fahrgemeinschaften, Ausbau der Radwege und des öffentlichen Nahverkehrs, autofreier Tag), Nachteile der E-Mobilität (Stromversorgung, Recyclingproblem bei Akkus, Verbrauch seltener Metalle)

Von Vis.-Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. *Ferdinand Kerschner* wurde der Fokus auf die Problematik des subjektiven Rechts des Einzelnen auf Einhaltung der Luftgrenzwerte gelenkt.

Mag.<sup>a</sup> *Sabina Falteisková* – The Desert challenge  
SDG 6: Ensure availability and sustainable management of water and sanitation for all  
Topics: broad definition of the term “desert”, growing threats of desert in the Czech Republic (burned landscape, torrential rains and no torrential water absorption, erosion and drainage of the fertile ground), consequences (loss of natural ecosystem, non-native species), most affected areas in the Czech Republic, drought preparedness of the Czech Republic, Israel’s point of view (crisis caused by drought in agriculture and urban use)

Univ.-Prof. JUDr. *Milan Damohorský*, DrSc. wies diesbezüglich auf die Wüste als wichtiges Ökosystem sowie auf die Vergrößerung der Wüstenbildung durch menschliches Verhalten hin. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> *Erika Wagner* zeigte dagegen die Überschwemmungsproblematik in Österreich auf.

*Gerhard Guttmann* – Die Haftung des Servitutsberechtigten und das Verhältnis zur Eigentümerhaftung

SDG 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen  
Themenschwerpunkte: Allgemeines zum privaten Nachbarrecht, Ursprung des privaten Nachbarrechts, Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch nach § 364 Abs 2 ABGB, verschuldensunabhängiger Ausgleichsanspruch nach § 364a ABGB/§ 364a analog ABGB, Verhältnis zwischen Eigentümer und Servitutsberechtigten – Zurechnung des Dritten an den Grundeigentümer (Judikatur, bestimmte Zurechnungskriterien, „effektives Hinderungsrecht“ gegen die Störung), Pro und Contra bei der Haftung des Servitutsberechtigten bzw des Grundeigentümers

Die möglichen Sichtweisen wurden von Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> *Erika Wagner* und Vis.-Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. *Ferdinand Kerschner* eingehend fachlich kommentiert.

Mag.<sup>a</sup> *Barbora Křížová* → Biodiversity as the part of goal 15 from Czech legal point of view

SDG 15: Protect, restore and promote sustainable use of terrestrial ecosystems, sustainably manage forests, combat desertification, and halt and reverse land degradation and halt biodiversity loss

Topics: soft law (Stockholm, Johannesburg), hard law (Ramsar Convention, CITES – Convention on International Trade in Endangered Species of wild Fauna and Flora, Berne Convention, Bonn Convention, Cartagena Protocol, Nagoya Protocol), EU-Legislation (directive 2009/147/EC, directive 92/43/EEC, directive 1999/22/EC, Council Regulation (EC) 338/97, Council Regulation (EU) 1143/2014, directive 2008/99/EC), legislation of the Czech Republic (general/special territorial protection, general/special species protection), Biodiversity Conservation Strategy of the Czech Republic 2016-2025

Vom gemeinsamen Mittagessen gestärkt ging es am frühen Nachmittag auf eine Wanderung zur größten natürlichen Sandstein-Felsbrücke Europas, dem Prebischtor. Gestartet wurde in Hřensko. Am langen Weg ans Ziel konnten die wunderschöne Landschaft und die außergewöhnlichen Felsformationen bewundert werden. An den gemeinsam absolvierten Wegabschnitten wiesen sowohl Univ.-Doz. Ph.D, JUDr. *Vojtěch Stejskal*, als auch Univ.-Prof. JUDr. *Milan Damohorský*, DrSc. immer wieder auf interessante Aspekte der Natur hin.



Schließlich am Ziel vor dem Prebischtor ankommen verflog jede Spur der Erschöpfung und es überwog die Begeisterung über die atemberaubende Schönheit der Natur. Auf der Aussichtsplattform beim bereits als Filmkulisse dienenden Prebischtor konnte ein meilenweiter Ausblick genossen werden. Nach einer kurzen Pause

ging es zurück ins Tal und wieder nach Labská stráž.



Nach der rund 14 km langen Wanderung im Nationalpark Tschechische Schweiz ließen alle Seminarteilnehmer bei einem wundervoll vorbereiteten Abendessen den spannenden Tag Revue passieren und den Abend gemeinsam ausklingen.

**Freitag, 15.06.2018:**

**SDGs Teil 3** – Vorsitzende Vis.-Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. *Ferdinand Kerschner* /Univ.-Doz. Ph.D, JUDr. *Vojtěch Stejskal*

*Dr.<sup>in</sup> Yulia Shupletsova* und ihre Kollegin *Dr.<sup>in</sup> Natalia Putilo* (Institut für Gesetzgebung und Rechtsvergleichung bei der Regierung der Russischen Föderation) – Sozial- und Umweltrecht der Bürger in der Russischen Gesetzgebung  
SDG 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Themenschwerpunkte: Konsolidierung der sozialen und ökologischen Rechten in den Verfassungen Russlands (Fehlen von sozialen und ökologischen Rechten Anfang des 20. Jh. bis zum heutigen System der sozialen Rechte und dem unabhängigen System Umweltrecht), Sozialrechte in Russland, Umweltrecht in Russland, Recht auf eine günstige Umwelt in Russland  
Zu Recht wurde diesbezüglich von Vis.-Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. *Ferdinand Kerschner* die

Frage aufgeworfen, was genau unter „günstiger Umwelt“ verstanden werden darf.

*Lukas Grabmaier* – Unzureichende Umsetzung der Aarhus-Konvention durch die EU

SDG 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen; SDG 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Themenschwerpunkte: ACCC/C/2008/32, COM (2017) 366 final, Beschluss (EU) 2017/1346 des Rates über den im Namen der Europäischen Union auf der sechsten Tagung der Vertragsparteien des Übereinkommens von Aarhus in Bezug auf die die Einhaltung des Übereinkommens betreffende Sache ACCC/C/2008/32 zu vertretenden Standpunkt, Konsequenzen, Individualrechte im EU-Umweltrecht unter den Bestimmungen der Aarhus-Konvention (Wasserrahmen-RL, FFH-RL, UVP-RL, Luftqualitäts-RL, Abfallrahmen-RL), konventionsgemäße Interpretation des EU-Rechts

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> *Erika Wagner* verwies auf die Wichtigkeit von Aarhus und den entsprechenden Forschungsschwerpunkt am IUR.

*Marlene Prinz* – Neuregelung des Bagatellrechts durch die Gewerbeordnungsnovelle und dessen Folgen im zivilen Nachbarrecht

SDG 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen  
Themenschwerpunkte: Verhältnis zwischen öffentlichem und privatem Recht im Österreichischen Nachbarschaftsrecht, Gewerbeordnungsnovelle 2017 (Gewerberechtliche Betriebsanlage nach dem ordentlichen Verfahren, Nachbarn gem § 75 GewO und Parteistellung, Bagatellanlage vor und nach der GewO-Novelle 2017), zivilrechtliche Ansprüche (Gesetzeslage zu §§ 364 Abs 2 ABGB und § 364a ABGB, OGH-Entscheidungen zur „behördlich genehmigten Anlage“ iSd § 364a ABGB, etwaige Probleme durch Änderung des vereinfachten Bewilligungsverfahrens nach § 359b GewO)

Die Novellierungen und die dadurch bedingten privatrechtlichen Folgen wurden von Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> *Erika Wagner* und Vis.-Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. *Ferdinand Kerschner* ausführlich diskutiert.

Die Vortragsreihe endete mit den Beiträgen von *Mag.<sup>a</sup> Alena Chaloupková* zum Thema Sustainable cities (SDG 11: Make cities and human settlements inclusive, safe, resilient and sustainable) und *Mag. Dominik Andreska* zum Thema Sustainable development of shared watercourses in the 21st century: to use and/or to protect? (SDG 6: Ensure availability and sustainable management of water and sanitation for all).

Mit der Zusammenfassung der Ergebnisse und dem Resümee sowie den Schlussworten von Univ.-Prof. JUDr. *Milan Damohorský*, DrSc., Vis.-Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. *Ferdinand Kerschner* und Univ.-Doz. Ph.D, JUDr. *Vojtěch Stejskal* fand das Seminar schließlich sein Ende.

Sämtliche Diplomand/Innen- und Dissertand/Innen des IUR zeigten Präsentation von höchster wissenschaftlicher Qualität. Unter der Leitung der Umweltrechtsexpert/Innen der KarlsUniversität Prag und der JKU Linz konnte die Um-

setzung der SDGs im europäischen, tschechischen und österreichischen Umweltrecht umfassend erarbeitet und eingehend fachlich diskutiert sowie entscheidende neue Erkenntnisse über die eigenen Landesgrenzen hinaus gewonnen werden. Das Engagement sämtlicher Seminarteilnehmer/Innen veranlasst dazu, diese erfolgreiche Zusammenarbeit weiterhin zu verstärken.

Wie in den Vorjahren werden die für das Seminar verfassten Arbeiten in einem eigenen Sammelband veröffentlicht.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Lehrstuhl für Umweltrecht an der KarlsUniversität Prag für die ausgezeichnete Organisation und die Finanzierung des Seminars sowie bei sämtlichen Seminarteilnehmer/Innen für die Teilnahme. Das nächste gemeinsame Internationale Diplomand/Innen- und Dissertand/Innen-Seminar wird bereits mit Freude erwartet.

*Daniela Ecker*